

Vorwort	9
I. NÄHE UND FERNE DER SINNFRAGE	17
<i>Nach dem Sinn des Lebens wird heute bewußter und bedrängter gefragt denn je zuvor. Alte Sinngebungen versagen; was an ihrer Stelle angeboten wurde, enttäuscht. Die Erinnerung an frühere Geborgenheit in ausreichenden Antworten verschärft das Empfinden der Leere. Der Rat, sich dieser Frage überhaupt zu entschlagen, ist ebenso charakteristisch für die Ratlosigkeit wie die Hoffnung, im Kampf für die Veränderung der Gesellschaft den gesuchten Sinn zu finden.</i>	
Religion, Philosophie, Christentum	17
Sinneskrise	19
Sinnfrage als Erbe	21
Was tun mit den »letzten Fragen«?	25
II. EIN THEOLOGISCHES BEDENKEN	27
<i>In der Theologie unserer Zeit finden sich ernstzunehmende Stimmen, die davor warnen, das Evangelium als Antwort auf die »letzten Fragen« auszugeben, weil es Ruf in den Dienst Gottes an der Welt sei, nicht Mittel zur Lösung unserer seelischen Schwierigkeiten. Aber wenn das Evangelium Botschaft vom Heil ist, muß es einen Bezug zu unseren existentiellen Problemen haben.</i>	
Reinhold Schneider	27
Harvey Cox	32
Dietrich Bonhoeffer	34
»Unmetaphysische Generation«?	43
III. WONACH WIRD GEFRAGT?	46
<i>Sprachgeschichtlich ist die Verwendung des Wortes Sinn für die Frage nach dem Wozu des menschlichen Lebens ziemlich neuen Datums. Eine Analyse der Situationen, in denen die Sinnfrage gestellt wird, zeigt, daß in ihr nach der Beziehung zu einer höheren und bleibenden personalen Gemeinschaft gefragt wird. Die Ahnung von solchem Sinn wird uns schon durch frühkindliche Erfahrungen vermittelt. Damit erweist sich, daß Sinn von uns empfangen wird durch vorgegebene Gemeinschaft. Daß Sinn also Gnade ist, hat gesellschaftskritische Bedeutung gegen Predigt von Sinn durch Leistung und die Wertung des Menschen nach seinem Nutzen in der gegenwärtigen Gesellschaft.</i>	

Sprachgeschichtlicher Befund	46
Inhaltlicher Befund	50
Die Erfahrung der Sinnfrage	53
Exkurs über Nutzen und Sinn	62
Sinn als <i>Gnade</i> und Sinn als <i>Leistung</i>	68
IV. DIE SINNFRAGE IM NIHILISMUS	83
<i>Ausgehend von Nietzsches Erfahrung des Nihilismus wird die Veränderung des Verhältnisses zum Tode seit dem Schwinden des Unsterblichkeitsglaubens dargestellt. Eine ausführliche Auseinandersetzung gilt dem Versuch, mit Hilfe der Fortschrittsidee (in ihrer bürgerlichen wie in ihrer marxistischen Fassung) die Sinnfrage zu beantworten. Jean Paul, Nietzsche, Dostojewskij, Nicolai Hartmann und Albert Camus kommen als Zeugen neuzeitlichen Denkens zu Wort.</i>	
Nietzsches Erfahrung des Nihilismus	83
Das Gehäuse der christlich-abendländischen Metaphysik	90
Die Sterblichkeit	94
Exkurs über das Todesproblem im Marxismus	107
Nietzsches Antwort auf den Nihilismus	115
Fortschritt als Sinngebung	122
Sinngebung als Sinnsetzung	161
V. DER CHRISTLICHE GLAUBE UND DIE SINNFRAGE	176
<i>Die Sinnfrage ist die Gottesfrage, sofern mit dem Worte »Gott« jeweils diejenige Instanz bezeichnet wird, von der Sinngebung erhofft wird. Im christlichen Glauben wird das Wort »Gott« reserviert für eine Stimme, die in der Geschichte Israels und in der Erscheinung Jesu Christi gehört wird. Dieses Hören hat eine neue und eigenartige Stellung, Verschärfung und Beantwortung der Sinnfrage zur Folge.</i>	
Sinn und »Gott«	177
Die Glaubensgestalt der antik-christlichen Metaphysik	191
Biblische Botschaft und Sinnfrage	195
VI. SCHÖPFUNG UND SINN	211
<i>Nach der Auflösung des jahrhundertalten Bundes zwischen christlichem Denken und antiker Metaphysik zeigt sich, daß biblischer Schöpfungsglaube und moderner Nihilismus sich berühren in der Erkenntnis, daß ein dem Weltgeschehen immanenter Sinn nicht aufgewiesen werden kann. Für den biblischen Glauben ist dies aber nur die negative Kehrseite der positiven Geborgenheit der Welt als Schöpfung in der Zuwendung des Schöpfers. In der Beziehung zu ihm hat die Welt und das Einzelleben Sinn.</i>	

Schöpfung und Nichts	211
Schöpfung als Sinnggebung	224
VII. DIE SINNESKRISE IN DER BIBEL	229
<i>Diese Sinnggebung durch Schöpfung ist nicht fraglos. Sie wird im biblischen Glauben als in Frage gestellt erfahren von zwei Seiten her: durch die (scheinbare) Untreue des Schöpfers und die (tatsächliche) Untreue des Geschöpfes. Die erste Infragestellung wird besonders in den Psalmen, im Buche Hiob (dazu eine Auseinandersetzung mit dessen Verständnis bei Immanuel Kant und Ernst Bloch) und im Verlassenheitswort Jesu am Kreuz ausgesprochen. Die zweite Infragestellung meint den biblischen Begriff der Sünde und die Überwindung der durch sie verursachten Sinnwidrigkeit des menschlichen Lebens durch die Versöhnung in Jesus Christus.</i>	
Psalmen und Hiob	229
Exkurs: Zu Immanuel Kants und Ernst Blochs Hiob-Deutung	239
Golgatha	250
Sinneskrise als Sinnverfehlung und Gericht	259
VIII. GUTE BOTSCHAFT FÜR JUDAS ISCHARIOTH	271
<i>Judas Ischarioth ist Beispiel für ein Leben, das geschenkten Sinn durch eigene Verfehlung verwirkt hat. Gottes Zuwendung in Jesus zu den von ihm und damit von ihrem eigenen Leben Getrennten ist Gewährung neuen Sinnes in bedingungsloser Liebe, darum auch für den Verräter und Selbstmörder in Geltung. So wenig wie die Verfehlung des Sinnes kann auch der Tod diese neue Gewährung aufheben. Das Evangelium ist Zusprache größerer Hoffnung über das Nein des Todes hinaus.</i>	
Schuld und Vergebung	271
Tod und ewiges Leben	283
IX. SINNEMPfang UND SINNGEBUNG. Zusammenfassung I	297
<i>Der gewährte Sinn ist zugleich Gabe und Aufgabe. Er ermächtigt zum sinnvollen Tun, d. h. zum Mitwirken an dem Werke des Schöpfers, der seine Schöpfung erhalten und zu ihrem Ziele führen will. Gnade schließt unser Wirken nicht aus, sondern bringt es in Gang und gibt ihm sinnvollen Zusammenhang und Hoffnung gegen Resignation. Damit erhält politisches und gesellschaftliches Tun eine universale Sinnperspektive und hoffnungsvollen Impuls. Die reformatorische Rechtfertigungslehre zeigt das Evangelium als überwindende Antwort auf die Sinneskrise und als Begründung zuversichtlichen Wirkens in der Welt.</i>	
Der Einzelne 298 · Der Einzelne in Gemeinschaft 300 · Bleibende Gemeinschaft 301 · Die Welt ist nicht genug 302 · Exkurs über JHWH 303 · Begründung und Folge	

der Gemeinschaft 305 · Verfehlung 307 · Rechtfertigung
des Verfehlenden 308 · Sinngebendes Handeln 309 ·
Mitwirken 312 · Weg zum Ziel 314 · Befriedung und
Beunruhigung 316 · Sinngebung durch den Bedürftigen
320 · Sinnverheißung 323

X. AUSBLICK NACH VORN. Zusammenfassung II . . . 326

Die Schöpfung ist nicht fertig. Auch die Sinngebung ist nicht fertig. Was wir in der Sinnzusage der biblischen Botschaft erhalten, ist Ausrüstung zum Hoffen und zum Durchhalten in der Nacht der Anfechtung und der Erfahrung von Sinnlosigkeit durch Ausblicke auf Erfüllung der Verheißung. »Gott« ist der Name der Verheißung und ist die Verheißung der Erfüllung. Die eschatologische Dimension des christlichen Glaubens macht Glauben zu Hoffnung. Wir haben den Sinn noch nicht so, daß wir ihn sehen; aber wir blicken voraus auf seine Offenbarung. Sinnverheißung ist Befehl und Einladung zu Sinnhoffnung.

XI. CHRISTLICHER GLAUBE UND ATHEISMUS
IN DER GEGENWART 345

In fünf Thesenreihen wird der Sinn christlicher Rede von Gott entfaltet und dem Einspruch entgegengestellt, den der neuzeitliche Atheismus dagegen im Namen der Wissenschaft, im Namen der Autonomie des Menschen und im Namen der leidenden Kreatur erhebt.

1. Der Sinn der biblischen Rede von Gott 345
2. Der Einspruch des neuzeitlichen Atheismus gegen den christlichen Glauben im Namen der Wissenschaft . . . 355
3. Der Einspruch des neuzeitlichen Atheismus gegen den christlichen Glauben im Namen der Autonomie des Menschen 363
4. Der Einspruch des neuzeitlichen Atheismus gegen den christlichen Glauben im Namen der leidenden Kreatur 373
5. Womit bekommt man zu tun, wenn man mit dem Evangelium zu tun bekommt? 382

Sachregister 383

Namensregister 385